

To-do-Liste bis zur EP-Wahl 2024

Green Deal auf den letzten Metern

Bei der Beschleunigung der grünen und digitalen Transformation bei gleichzeitigem Bekenntnis zur industriellen Wettbewerbsfähigkeit kommt es in der Verhandlungs-Zielgeraden auf EU-Ebene darauf an, ob diese praktikabel umgesetzt werden können.

Diesen Herbst hat EU-Kommissionspräsidentin ihre vierte Rede und in dieser Legislaturperiode letzte Rede zur Lage der Europäischen Union (SOTEU) im Plenum des EU-Parlaments gehalten. Im Gegensatz zu den Jahren davor ging es dabei auch darum, Bilanz zu ziehen und die bisherige politische Agenda zu verteidigen.

Beschleunigung der grünen Transformation

Unter dem Motto „Answering the call of history“ verwies sie auf Europas Antworten auf die großen politischen Herausforderungen der jüngsten Vergangenheit, wozu die Beschleunigung der grünen und digitalen Transformation oder der Umgang mit hohen Energiepreisen zählen. Unter Verweis auf die jüngsten Umweltkatastrophen und die zunehmende Erderwärmung („boiling planet“) betonte von der Leyen vor allem die Notwendigkeit des Klimagesetzes und der ambitionierten Ziele für 2030 und 2050. Insgesamt ließ sie keinen Zweifel an ihrer Überzeugung aufkommen, dass der eingeschlagene Weg im Bereich der Umwelt- und Klimapolitik weiterhin beschritten werden muss.

Gleichzeitig gab die Kommissionspräsidentin mit Ankündigungen einiger Initiativen für die kommenden Monate und ihrem Bekenntnis zur industriellen Wettbewerbsfähigkeit Europas auch einen Blick in die Zukunft.

Kommissionsarbeitsprogramm 2024

Die Europäische Kommission hat diesen Herbst wie üblich ihr Arbeitsprogramm für das nächste Jahr, 2024 präsentiert. Insgesamt befasst es sich vor allem mit den Themen, welche im kommenden Jahr für die EU von großer Relevanz sein werden: die Wahl des Europäischen

Parlaments 2024, die Widerstandsfähigkeit der Union, der Angriff Russlands auf die Ukraine, der digitale Wandel, Migration sowie Wettbewerbsfähigkeit. Zudem sind im Rahmen des übergeordneten Ziels vom European Green Deal einige neue Schritte in Richtung grüneres Europa dargelegt.

Das Arbeitsprogramm der Kommission für 2024 konzentriert sich besonders auf die weitere Entlastung der Unternehmen und die Reduzierung der Berichtspflichten im Einklang mit der Strategie zur Erhaltung und Stärkung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der EU. Weiters wird die Umsetzung und Durchsetzung des EU-Rechts als Priorität aufgezählt, und die Kommission will in ihrem verbleibenden Mandat dafür sorgen, dass den Um- und Durchsetzungsaufgaben noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird, um sicherzustellen, dass die vereinbarten Regeln den Menschen und Unternehmen auch wirklich etwas bringen. Gleichzeitig sollen noch einige, wenige Vorhaben vorgelegt werden, die noch erforderlich sind, um die Union zukunftsfit zu machen.

Politisches Ziel: European Green Deal Neue Initiativen

- **Europäisches Windkraftpaket** (nicht-legislativ, bereits vorgelegt im Q3 2023)
- **Klimaziel 2040** (nicht-legislativ, geplant für Q1 2024)
- **Initiative zur Wasserbeständigkeit** (nicht-legislativ, geplant für Q1 2024)

European Green Deal: praktikable Umsetzung weiterhin prioritär

Die Kommission wird weiter daran arbeiten, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent der Welt zu machen. Das bedeutet, dass sie bis zum letzten Tag ihrer Amtszeit das Europäische Parlament und den Rat tatkräftig unterstützen wird, um eine Einigung über die verbleibenden wichtigen Vorschläge zu erleichtern. Aus dem EU-Green Deal sind noch zahlreiche Legislativvorhaben, sowohl aus den Bereichen Energie, Klima und Umwelt, in den finalen Verhandlungen. Es ist dabei nicht auszuschließen, dass sich einige Verhandlungen auch auf die nächste Legislaturperiode erstrecken werden.

- **Energie:** Vor kurzem abgeschlossene Maßnahmen aus dem Energiebereich umfassen die Reform der Regelungen für den Strommarkt, die Überarbeitung der Gebäudeenergieeffizienzregelungen sowie die Umgestaltung der Gasmärkte (Gaspaket), damit die EU das langfristige Ziel der Klimaneutralität bis 2050 erreichen kann.



- **Produkte und Kreislaufwirtschaft:** Ein noch in Verhandlung stehender Vorschlag aus dem Umweltbereich ist beispielsweise der Richtlinien-Vorschlag mit einer Verpflichtung für Unternehmen, umweltbezogene Behauptungen über ihre Produkte zu belegen (Green Claims). Desweiteren steht noch die Finalisierung der komplexen EU-Verpackungsverordnung vor dem Ende der Legislaturperiode im Raum. Abgeschlossen ist hingegen bereits der Verordnungsvorschlag zum Ökodesign.
- **Luft:** Im Rahmen des EU-Nullschadstoffziels werden gleichzeitig die EU-Luftqualitätsstandards überarbeitet – auch diese Verhandlungen laufen derzeit noch.

Fit for 55 über alles

Im Mittelpunkt der Maßnahmen der EU-Kommission steht insgesamt weiterhin die Klimaneutralität 2050 bzw. die Umsetzung des neuen Klimaziels 2030. Diese Zielsetzung entspricht den Verpflichtungen des Pariser Klimaabkommens – das beschlossene europäische Fit-for-55-Paket zeigt den Weg der Umsetzung in Europa.

Insgesamt muss mit dem Green Deal der Klimaschutzzweck erfüllt und gleichzeitig ein für die Wirtschaft praktikabler und verträglicher Weg gegangen werden. Dabei spielen insbesondere der Wirtschaftsstandort Europa und der Erhalt internationaler Wettbewerbsfähigkeit eine große Rolle – um eine nachhaltige Transformation mit leistbarer und sicherer Energieversorgung zu gewährleisten. ●

Quellen:

- Arbeitsprogramm der Kommission 2024 ([Link](#))
- Rede zur Lage der Union 2023 ([Link](#))



Mag. Barbara Lehmann MA (WKÖ Brüssel, EUREP)
barbara.lehmann@eu.austria.be